

Wächterstimme

78. Jahrgang

Frankfurt a. M.

15. Juli 1979

Sonderbeilage

Apostel Alfred Kusserow

Am Sonntag, dem 8. April 1979, hielt der Stammapostel einen Festgottesdienst in der Stadthalle in Öhringen. Anwesend waren die Bezirksapostel Knobloch, Kühnle und Schiwy sowie die Apostel Engelauf, Fischer, Hepp, Keck, Magney und Volz. In diesem Gottesdienst setzte der Stammapostel den bisherigen Bezirksältesten *Alfred Kusserow* ins Apostelamt.



Apostel Alfred Kusserow

Apostel *Alfred Kusserow* berichtet aus seinem Leben:

Am 21. April 1923 wurde ich in Ennepetal-Voerde geboren. Auf den Armen meiner Mutter empfing ich am 7. Mai 1923 durch den Apostel Dach das Siegel der Gotteskindschaft. Das Elternhaus war mir und meinem 5 Jahre jüngeren

Bruder ein Bethanien, ein Ort des Friedens und ein Hort des Glaubens. Mein Vater hat als Hauspriester und Sonntagsschullehrer ewige Schätze in meine Seele gelegt. Er ließ mich teilhaben an dem, was er im Weinberg des Herrn erlebte. War mein Vater im Gnadenwerk unseres Gottes tätig, so hat meine treue Mutter mit uns Kindern die Hände gefaltet und auf den Knien die Hilfe und den Segen von oben erfleht.

Eine schwere Krankheit meines Vaters brachte schon früh viel Not über die Familie. Im Jahre 1936 ist mein Vater heimgegangen, und die Sorgen wurden noch größer. Auf seinem Sterbebett gab mein Vater der Mutter den Rat: „Halte dich in allen Dingen an die Brüder!“ Dieser Hinweis hat auch mir reichen Segen gebracht. Denn mir war die Aufgabe geworden, der Mutter beizustehen. Im Jahre 1939 bestand ich die Prüfung als Industriekaufmann, und von diesem Tage bis zum Heimgang meiner Mutter im Jahre 1977 habe ich dann für ihren Lebensunterhalt sorgen können.

Im 2. Weltkrieg war ich nur einige Monate Soldat, mußte aber 3½ Jahre in der Gefangenschaft verbringen. Ich habe viel mit Gott gerungen und gebetet, daß der Kelch, wenn es möglich sei, an mir vorübergehen möge. Sollte ich ihn aber auskosten müssen, so war ich willens, die Zeit als eine Lehrzeit für mich anzusehen. Ich habe viel gelernt und erfahren, daß der Herr die Seinen nicht verläßt.

Im Jahre 1952 schloß ich den Ehebund mit einer treuen Glaubensschwester. Unser himmlischer Vater schenkte uns die Kraft, uns gegenseitig in Liebe zu dienen. Unser Wunsch ist es, gemeinsam an unserer Seligkeit zu schaffen.

Am 21. Februar 1954 empfang ich das Unterdiakonenamt, am 21. Juli das Diakonenamt und am 19. Dezember 1954 das Priesteramt. Im Jahre 1959 wurde ich dann für die Gemeinde Wetter als Vorsteher gesetzt. Das Evangelistenamt empfang ich am 12. November 1966, und am 5. Oktober 1975 wurde ich zum Bezirksältesten ausgesondert, gleichzeitig wurde mir der Unterbezirk Hagen im Apostelbezirk Nordrhein-Westfalen anvertraut.

Am Sonntag, dem 8. April 1979, empfang ich in einem Festgottesdienst in Ohringen/Wttbg. durch den Stammapostel Urwyler das Apostelamt. An diesem Tage habe ich einmal zurückgeschaut und meinem Gott gedankt für die Wunder seiner Liebe, die auch an meiner Seele geschehen sind; in wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über mir Flügel gebreitet! Dankbar habe ich auch all der Wohltäter meiner Seele gedacht. Wenn mir nun eine neue Aufgabe übertragen worden ist, so will ich es halten, wie es mir einst mein Priester als Jüngling in die Seele schrieb: „Arbeite immer, als ginge es nicht ohne dich; aber wisse, der himmlische Vater ist nicht auf dich angewiesen!“

So soll mich der Herr an seinem Tage in treuer Mitarbeit und Nachfolge an der Seite meines Bezirksapostels und Stammapostels finden!

„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“

(Hebräer 13, 8)

Herausgeber: Hans Urwyler, Rislingstr. 4, CH-8044 Zürich. Redakteur: Dr. Friedrich Fenkl, Frankfurt am Main. Verlag und Druck: Friedrich Bischoff, Sophienstr. 75, 6000 Frankfurt am Main 90. Nachdruck, auch auszugsweise, nur den neuapostolischen Kirchenzeitschriften und nur unter genauer Quellenangabe gestattet. — Bezugspreis: jährlich DM 6,00 inkl. 6,5% MWSt.